

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Zürich, 1962-12-27

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Kantonsspital, Zimmer A 75
Zürich

27. Dezember 1962

Liebste Adrienne, -

tausend Dank, wünsche ein frohes Fest gehabt zu haben und ein möglichst treffliches Neues Jahr.

Aber mir gehts genau wie Ihnen. Nur mehr so (englische Konstruktion, - falsch im Deutschen, aber für uns Entwurzelte dennoch sehr brauchbar). Wer 9½ Monate lang pausenlos in Kliniken herumliegt, der soll still sein. Der weiss ja gar nichts. Der kennt sich ja gar nicht mehr aus. Abgesehen, natürlich, von der Tatsache, dass im Grunde ausschliesslich ich mich überhaupt auskenne. Was nämlich die Politik betrifft. Doch das ist ein garstig Lied.

Dass unser Acki jetzt nicht einmal die Hh. Herkinia mehr auf dem Laufenden hält, wusste ich aber wirklich nicht und so lebte ich der Irrmeinung, Ihr wäret, mein Ergehen betreffend, so ungefähr im Bilde. Wieder falsch. Hause nunmehr in oben genanntem Spittel, weil hier Dutzende von Aerzten gleichfalls hausen, während man in Hirslanden die vereinzelt Kapazitäten jeweils aus der Stadt kommen lassen musste. Und überdies: Hier hats haufenweise Apparate, Gehbäder, Galvanisationsmaschinen, therapeutisches Personal und was dergleichen Köstlichkeiten mehr sein mögen. Da operativ bei mir - bis auf weiteres - nichts mehr zu holen und zuzumachen ist, hofft man, mich mählich hinzutrainieren. On verra. Sobald ich könnte, käme ich naturgemäss nach Wien, weil ich Ackis Künsten letztlich mehr zutraue als den hiesigen. Termin selbstredend im Dunkeln.

Wusste ja gar nicht, dass Julia ein neues Buch verfasste, und freue mich herzlich auf dasselbe. Da aber diese Sorte von Buch selbst unter den glänzendsten Umständen nie und nimmer zu den Weihnachtsbestsellern gehört, sollte ihn und Euch der Zeitabstand zwischen November und Ende Januar nicht zu sehr verdriessen. Wer's lesen will, liest's eh, und wer's nicht lesen will, hätt' es auch unter dem Christbaum nicht gelesen.

Meine Weihnacht war ausserordentlich verschönt durch Ihre Kerzen, die ich noch immer nicht ganz herunterbrennen liess, da sie ja bekanntlich am besten duften, unmittelbar nachdem man sie ausgelöscht. Vielen Herzensdank.

St. VII. es

22. 2. 1924

Meine Erdenzeit vergeht im Fluge und will dabei peinlich eingeteilt sein, sodass weder die wertvolle Krankheit, noch die liebe Arbeit entscheidend zu kurz kommt. Wie Sie denken mögen, bastle ich unentwegt an Briefband II, befinde mich schon wieder in einiger Panik von wegen der "deadline", und so geht die Korrespondenz platter- und schlankerdinge unter. Tun Sie sich also bitte nicht wundern, wenn ich fast nie wieder schreibe. Ich schreibe niemandem. Wirklich nicht. Tu ichs aber einmal doch, so wie Ihnen heute,- dann möchte ich es an den innigsten Grüßen und dem allerfreundlichsten Dreinschauen nicht fehlen lassen. Seid beide umarmt und meiner schweigenden Treue sicher.

Sehr die Ihre und Eure:

